

Ludwigsburg, 16. Dezember 1938
Trompeterweg 15

Lieber Herr Kübler,

Mit gleicher Post schicke ich Ihnen mein Kopais-Manuskript, zwar später als vorgesehen, doch umso besser ausgestattet. Ich bin überzeugt, dass es Ihnen gefallen wird. Einige mir besonders erwähnenswert erscheinenden Dinge möchte ich herausheben:

Auffindung des homerischen Medeon, Seite 18ff.

Geschlossener gesamtneolithischer Befund, wie er nur aus Orchomenos bisher vorliegt, in der Nähe von Haliartos, Seite 42ff.

Hübscher antiker, noch in Benützung befindlicher Brunnen, dabei Tempel u. neolith. Siedlung, Seite 53
Besterhaltener Turm des Kopaisgebietes aus klassischer Zeit, Seite 57ff.

Mykenische Burg auf der Petra, Seite 68ff.

Hadrians Wasserleitung nach Koroneia, Seite 79

Das lange gesuchte böotische Bundesheiligtum der itonischen Athena, Seite 93ff.

Die beiden grössten rein vormykenischen Stadtberge des Südrandes der Kopais, zugleich mit historischer Identifizierung, Seite 101ff. u. 123ff.

Die Nekropole von Tegyra, Seite 160

Das Schlachtfeld bei Tegyra, Seite 160

Endgültige Lokalisierung von Olmones, Seite 177ff.

Mythische Inselstadt an der Nordkopais, einzige Parallel zu Gla, Seite 185ff.

Der mykenische Burgweg auf das Basaraki! Seite 205

Ausgedehnte helladische Nekropole in der Nähe von Gla, (zu Gla gehörig??!) Seite 216ff.

Die primitivste steinzeitliche Siedlung der Kopaisgegend, Seite, 228ff.

Bedeutender helladischer Platz mit Nekropole an der Grossen Katawothre, Seite 231ff.

Klassischer Tempel, Seite 248

Einige fruhhelladische Bergsiedlung beim Bezirk des ptoischen Apollon(!), Seite 268ff.

Dies und vieles andere ist neu. Es sollte vorläufig also nur ein Bericht und eine Art Materialsammlung gegeben werden, mit Deutungen und Hypothesen habe ich absichtlich zurückgehalten, wo sie sich nicht geradezu aufdrängten. Auch die Karten

80

und Skizzen wollen natürlich nur als vorläufig genommen werden, da mir für eine exaktere Aufnahme die Instrumente fehlten.

Im ganzen dürfte sich also die Mühe gelohnt haben und ich halte es für das zweckmässigste, wie ich schon kürzlich schrieb, baldmöglichst die Untersuchungen soweit zu Ende zu führen, dass eine grössere Veröffentlichung ins Auge gefasst werden kann. Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie das Manuskript, soweit Ihre (ach so knappe) Zeit dazu reicht, überfliegen könnten oder wenigstens die oben genannten Punkte ansehen könnten und mir Ihre Meinung mitteilen. Natürlich interessiert mich auch das Urteil Herrn Wredes. Vielleicht sind Sie so gut und geben das Buch auch einmal Herrn Grundmann in die Hände, dem ich in frühgeschichtlichen Dingen manchen guten Rat verdankte.

Nun wünsche ich Ihnen aber recht schöne Weihnachten, wobei ich nicht weiss, ob Sie dieselben in Athen oder anderswo verbringen werden. Insbesondere bitte ich auch, Ihrer lieben Frau die besten Grüsse auszurichten.

Herzlichst,

B. 632. 38

K. Lauter

Am 11. 12. 1908

vell. 1000 RM.